









Abenteuer Mittelalter

Seiten	BIST	Ideen & Bausteine für den Unterricht
4–9 Das Mittelalter	 	<p>Eine Reise in die Vergangenheit <i>Vorbereitung:</i> Zeitstreifen (Jahr 0 bis 1700 nach Christus) aus Toilettenpapier (1 Blatt entspricht 100 Jahren), bunte Papierstreifen mit den unten angeführten geschichtlichen Ereignissen</p> <p>Damit die Kinder eine ungefähre Vorstellung bekommen, wo das Mittelalter, die Zeit der Ritter und Burgen, in der Geschichte einzuordnen ist, werden auf dem Zeitstreifen gemeinsam folgende Ereignisse zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christi Geburt → Jahr 0 • Vindobona → 100–400 n. Chr. • Völkerwanderung → 400–600 n. Chr. • Mittelalter & Ritterzeit → 600–1500 n. Chr. • Beginn der Neuzeit → 1500 n. Chr. • Reformation → 1600–1700 n. Chr. <p>Sofern Begriffe noch nicht bekannt sind, erklärt die LP vereinfacht und kurz den geschichtlichen Hintergrund der jeweiligen Zeitabschnitte.</p>
	  	<p>Textverständnis-Übung: Der Drache im Berg Nachdem die Sage „Der Drache im Berg“ (S. 8–9) gemeinsam gelesen und besprochen wurde, arbeiten die Kinder in Partnerarbeit: Jedes Kind liest die Geschichte noch einmal leise und ersetzt mit Bleistift ein Wort in jedem Absatz durch ein Unsinnwort, z. B.: Sie war eine Königsburg, und Hofnarr Cleonus, der darin thronte, war ein sehr stolzer König. Jetzt liest eines der Kinder die veränderte Sage vor. Der Partner soll die Unsinnwörter erkennen und – je nachdem, wie es im Vorfeld vereinbart wurde – „Stopp!“ rufen, die abgeänderten Wörter notieren, ein bestimmtes Geräusch machen, o. Ä. Danach werden die Rollen getauscht.</p>
10–15 Kinder		<p>Kreativimpuls: Selbst gemachte Bälle („Tand“) Wie im Beitrag „Kinderspiele“ (S. 10–11) beschrieben, gab es im Mittelalter nicht so viel Spielzeug wie heute. Die meisten Dinge stellten die Kinder selbst her. Spielzeug nannte man damals „Tand“. In der Schule können ganz einfach gemeinsam mittelalterliche Bälle hergestellt werden: Dazu werden Stoffstücke mit Wollresten oder Federn gefüllt und mit einer Schnur abgebunden. Jetzt können die Kinder ausprobieren, welche Spiele mit den Bällen möglich sind. Neu entdeckte Spiele und Ideen werden natürlich schriftlich festgehalten.</p>
22–27 Ritter	 	<p>Lehrausgang: Hinter den Mauern einer Burg Viele österreichische Burgen (z. B. Burg Kreuzenstein, Burg Mauterndorf) bieten spezielle Führungen bzw. Programme für Schulklassen an, bei denen die Kinder einen Blick hinter die Burgmauern werfen, die Teile</p>

einer Burg kennen lernen und eine Vorstellung vom Leben der Ritter und Burgbewohner bekommen können. Oft gibt es auch die Möglichkeit, an einer Greifvogelschau teilzunehmen.

Kontaktadressen und Telefonnummern findet man im Internet auf den Homepages der einzelnen Burgen (z. B. www.kreuzenstein.com).

Werk-Idee: Ritterschild mit eigenem Wappen



Um die gerüsteten Ritter im Kampfgetümmel voneinander unterscheiden zu können, entstand im Mittelalter der Brauch, Schilde mit farbigen Mustern zu versehen. Jeder Ritter, jede adelige Familie hatte ein eigenes Wappen mit einer besonderen Bedeutung.



So wie damals entwerfen die Kinder ihr eigenes Wappen, das sie dann auf einen Schild übertragen. Im Vorfeld der Arbeit wird die Bedeutung der Farben und einiger Symbole im Mittelalter besprochen und welche Möglichkeiten es gibt, Wappen einzuteilen.



Arbeitsmaterial: große Kartonbögen (ca. 50 x 50 cm), Kartonstreifen (ca. 50 x 7 cm), 1 vorgefertigte Schablone für einen Schild, Acrylfarben

Arbeitsschritte: (Selbstständiges Arbeiten nach schriftlicher Anleitung)

- Jedes Kind fertigt einen Entwurf seines Wappens an. Es können verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten ausprobiert werden.
- Die Schablone wird auf einen Kartonbogen gelegt und abgezeichnet. Dann wird die Form des Schildes ausgeschnitten.
- Der Entwurf des eigenen Wappens wird mit Bleistift auf den Schild übertragen. Dabei soll genau und sorgfältig gearbeitet werden. Die Flächen malen die Kinder anschließend mit Acrylfarben aus.
- An beiden Enden eines Kartonstreifens werden nun 7 cm abgemessen und an diesen Stellen Linien gezogen. Dann werden die beiden Linien mit einem Messer und einem Eisenlineal angeritzt.
- Der Streifen wird an den geritzten Linien umgebogen und als Griff senkrecht auf die Rückseite des Schildes geklebt.

Musikimpuls: Ritter Klipp von Klapperbach



Text, Noten und Gitarrengriffe zu diesem Kinderlied von Fredrik Vahle findet man z. B. in dem Buch: Vahle, Göhlich: Die schönsten Lieder von Fredrik Vahle. Fischer Sauerländer, 2012.



Literaturtipp: Das kleine Gespenst



„Das kleine Gespenst“ ist ein Buch des deutschen Kinderbuchautors Otfried Preußler. Die Geschichte rund um das kleine Gespenst, das auf der Burg Eulenstein lebt und seinen besten Freund, den Uhu namens Schuhu, ist eine entzückende, literarische Ergänzung zum Thema Burgen. Das Buch, das auch in einer preisgünstigeren Schulausgabe erhältlich ist, kann auszugsweise vorgelesen oder als Klassenlektüre verwendet werden. Zusätzlich gibt es eine Sammlung von Unterrichtsideen und Kopiervorlagen zu kaufen.



Preußler, Tripp, Bauch (Hrsg.): Das kleine Gespenst. Schulausgabe. Thienemann: Stuttgart/Wien, 2008. [ISBN 978-3-522-17937-9](https://www.isbn-international.org/view/title/978-3-522-17937-9)